

denen gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären über Maßnahmen zur Planerfüllung beraten wird.

Harte Auseinandersetzungen gab es in der Berichtswahlversammlung besonders über den in der Arbeitsentschließung geforderten Plan der vorbeugenden Reparaturen. Bis zum 10. März 1960, so legt es die Entschließung fest, sollen die Wirtschaftsfunktionäre der Parteileitung genaue Termine vorlegen, aus denen zu erkennen ist, bis wann für jede Abteilung der Plan der vorbeugenden Reparaturen aufgestellt wird. In der Diskussion traten zunächst einige Genossen Meister gegen den Plan der vorbeugenden Reparaturen auf. Doch der überwiegende Teil der Genossen entgegnete ihnen, daß dieser Plan notwendig sei, um die Warte- und Stillstandszeiten der Maschinen und Aggregate zu vermindern.

Im Zusammenhang mit dem Plan der vorbeugenden Reparaturen überlegten die Genossen, ob es nicht besser ist, statt

der bisherigen Einteilung der Brigaden nach Berufen Komplexbrigaden zu bilden. In den Komplexbrigaden sollen nicht allein Fachleute einer Berufssparte, sondern verschiedener Berufe tätig sein, wie zum Beispiel Schlosser, Elektriker, Dreher usw. Diese Brigaden erhalten eine bestimmte Aufgabe übertragen und sollen gleichzeitig im Objektlohn arbeiten. Durch die Bildung von Komplexbrigaden wird auch eine reale Grundlage für den Leistungsvergleich zwischen den einzelnen Brigaden geschaffen. Auch über diese Frage gab es heftige Auseinandersetzungen, weil einige Genossen an alten, überlebten Vorstellungen hingen.

Genosse Pöge, seit 41 Jahren Mitglied der revolutionären Partei der Arbeiterklasse, der von der APO, Abteilung Hauptmechanik, als Sekretär gewählt wurde, erklärte, daß die neue Leitung stark genug ist, um die Aufgaben, die sich die APO gestellt hat, auch durchzusetzen.

Alle zehn Tage Kontrolle beim „Roten Treff“

VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig:

In der Berichtswahlversammlung der APO 8 Körperbau und Ersatzteilwerk im VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig (BBG) ging es vor allem darum, wie der Plan 1960 in allen seinen Teilen erfüllt werden kann. In der Arbeitsentschließung gehen die Genossen davon aus, daß die sozialistische Rekonstruktion eine wichtige Voraussetzung dafür ist, den Plan zu erfüllen. Darum stellen sie sich unter anderem das Ziel, die Fließarbeit in der Streichblechfertigung aufzubauen, in der Anlagenfertigung die Technologie zu verändern, die Maschinenfließarbeit in der Körperfertigung und die Handfließfertigung in der Körpermontage einzuführen sowie die Einführung eines halbautomatischen Verfahrens zum Anschleifen der Seeh- und Eggenseibenschneide.

Die Genossen der Bereichsleitungen wurden beauftragt, dafür zu sorgen, daß ab April 1960 der Plan für die Abtei-

lungen auf zehn Tage aufgeschlüsselt wird. In den „Roten Treffs“ sollen die Funktionäre der Bereichsleitungen alle zehn Tage vor den Kollegen über die Sortiments- und qualitätsgerechte Planerfüllung berichten. Ausgehend davon, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit der Schlüssel für die Lösung der ökonomischen Aufgaben ist, verpflichteten sich alle Genossen, Mitglieder sozialistischer Arbeitsgemeinschaften oder sozialistischer Brigaden zu werden. Bisher beteiligten sich von 24 Genossen nur neun an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Als Ursache für die geringe Beteiligung der Genossen an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit nannte der Verdiente Aktivist, Genosse Berger, die ungenügende Unterstützung durch die bisherige ISbitung der APO 8. Die Entschließung der APO 8 sieht weiter vor, daß die Genossen und Kollegen der beiden Bereiche Körperbau und Ersatzteilwerk um den Titel „Abteilung der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.